



6. Juli 2018

Pressemitteilung Nr. 04/18

Zweite Förderrunde der Bayerischen Forschungsfoundation 2018: Zuschüsse von rund 3,6 Mio. Euro für 6 Technologieprojekte

MÜNCHEN – Der Stiftungsrat der Bayerischen Forschungsfoundation hat in seiner zweiten Sitzung am 5. Juli 2018 für sechs Technologieprojekte Zuschüsse in Höhe von insgesamt rund 3,6 Mio. Euro bewilligt. „Um Innovationen schnell auf den Weg zu bringen, sollte die Zeit, bis ein Projektantrag bewilligt wird, möglichst kurz sein. Die Bayerische Forschungsfoundation hat hier ein sehr effektives und zügiges Verfahren. Die individuelle Antragsberatung nach Einreichung einer Skizze ist dabei ganz wesentlich und kann die Spanne bis zur Einleitung des Begutachtungsverfahrens erheblich verkürzen. Die Forschungsfoundation nimmt sich gerne die Zeit für die individuelle Beratung, denn davon profitieren alle Beteiligten. Auch die sechs hochinnovativen Projekte aus dieser Bewilligungsrunde haben dieses Verfahren erfolgreich durchlaufen.“, erklärte der Präsident der Bayerischen Forschungsfoundation, Prof. Dr. Dr. h. c. (NAS RA) Arndt Bode, bei der Sitzung des Stiftungsrats.

Jährlich berät die Bayerische Forschungsfoundation über Projektanträge mit einem Gesamtvolumen von über 50 Mio. Euro. Die Forschungsfoundation hat seit ihrer Gründung im Jahr 1990 für 871 Projekte rund 566 Mio. Euro bewilligt. Gemeinsam mit den Co-Finanzierungsanteilen der bayerischen Wirtschaft wurde damit ein Gesamtprojektvolumen von rund 1,255 Mrd. Euro angestoßen. Zusätzlich vergibt die Forschungsfoundation Stipendien für die internationale Zusammenarbeit von Forschern sowie (Post-)Doktoranden.

Als neue Projekte werden gefördert:

- **Mit rund 451 Tsd. Euro das Projekt 3DKat**

Das Projekt soll die sich rasch entwickelnde 3D-Drucktechnologie als hochinnovatives Werkzeug zur Herstellung von funktionellen Katalysatoren für chemische Transformationen nutzen und damit Formgebungsmöglichkeiten erschließen, die mit keiner bislang etablierten oder bekannten Technologie möglich sind. Somit wird erwartet, dass über 3D-Drucktechnik völlig neue Formkörper-Geometrien sowie Katalysatorkompositionen zugänglich werden, die optimierte Performanceeigenschaften zeigen.

- **Mit 665 Tsd. Euro das Projekt FlexFemto**

Ultrakurzpulslaser bilden die technologische Basis zahlreicher innovativer Prozesse in der Mikromaterialbearbeitung. Um diese Verfahren weiter zu optimieren, ist die hochflexible Anpassung der Parameter einzelner Pulse, aber auch ganzer Pulsgruppen an den jeweiligen Bearbeitungsprozess von zentraler Bedeutung. Im Projekt soll daher ein derartiges Faserlasersystem erarbeitet und erprobt werden, das sowohl neue Anwendungsgebiete erschließt als auch diverse etablierte Verfahren mit einer einzigen Quelle bedient.

- **Mit rund 637 Tsd. Euro das Projekt Innovative Tiegelsysteme zur Herstellung von extrem Sauerstoff reduzierten Czochralski-Siliziumeinkristallen für die Leistungselektronik (X-treme)**

Das Ziel des Vorhabens ist es, technologisch umsetzbare Maßnahmen zu erarbeiten, die es ermöglichen, extrem sauerstoffarme Czochralski-Siliziumeinkristalle für die Anwendung in der Leistungselektronik herzustellen. Das wissenschaftlich-technische Lösungskonzept beruht hierbei auf dem Einsatz von innovativen Materialverbänden, bestehend aus einer Kombination eines kostengünstigen Tiegelgrundmaterials und einer funktionalen sauerstofffreien Tiegelbeschichtung.

- **Mit 755 Tsd. Euro das Projekt Supervised Autonomous Interaction in Unknown Territories (SAINT)**

Das langfristige Ziel ist es, semiautonome robotische Manipulation in extraterrestrischen unstrukturierten Umgebungen zu ermöglichen. Hierzu soll erstmals ein System für einen verwandten terrestrischen Fall im Logistikbereich entwickelt werden, welches autonomes, kosteneffektives Bin-Picking erlaubt und im Fehlerfall semiautonom von einem Teleoperator unterstützt werden kann. Der Fokus liegt auf dem Umgang mit Wahrnehmungsfehlern, welche mittels neuer Methoden zur Fehleranalyse, -behebung und Kraftregelung kompensiert werden sollen.

- **Mit 593 Tsd. Euro das Projekt *DABAS – Datenbasierte Regelung von Druckgussprozessen***

Im Projekt wird eine einheitliche, durchgängige und modellbasierte Methode zur Optimierung und Regelung von Druckgießprozessen entlang der prozessbezogenen Wertschöpfungskette entwickelt. Diese wird vollständig digital abgebildet, um auf dieser Grundlage alle beteiligten Instanzen lückenlos miteinander zu vernetzen.

- **Mit rund 507 Tsd. Euro das Projekt *Embedded Computing for Advanced Signal Processing in Cars – ECAS***

Zukünftige Fahrerassistenzsysteme oder völlig autonom fahrende Fahrzeuge verlangen den Einsatz von unterschiedlich leistungsstarken und aufeinander abgestimmten heterogenen Prozessorkernen. Es ist jedoch noch offen, welche auf dem Markt verfügbaren bzw. selbst zu entwickelnden Kerne zum Einsatz kommen sollen. Eng damit verbunden ist die Frage einer effizienten Kopplung dieser Spezialkerne mit den im Fahrzeug notwendigen Mikrocontrollern.

Kontakt:

Bayerische Forschungstiftung

Prinzregentenstraße 52

80538 München

Tel. 089 / 2102 86-3

forschungstiftung@bfs.bayern.de

www.forschungstiftung.de